

V081/10 Zauberhaftes Afrika



3 Akte, **6w, 2m** Rollen, 1 Bild, ca. 110 Min.

Bitte bei mir bestellen

Zauberhaftes Afrika Schwank in drei Akten von Erich Koch

Inhaltsabriss

Als Kurts einzige Erbtante Laura unvermittelt aus Afrika zurückkehrt, kommt Kurt in große Schwierigkeiten. Er hat ihr nicht nur für unzählige erfundene Operationen Geld abgeschwindelt, sondern auch seine Frau sterben lassen, die Kinder Gabi und Biggi verheiratet und die unmittelbare Geburt deren Töchter angekündigt. Sein Versuch, das Geld auf der Rennbahn und mit Aktien zu vermehren, schlug leider fehl. Um die fällige Hypothek von 100 000 Euro zurückzahlen zu können, ist er auf die Prämie angewiesen, die Laura für seine Enkelkinder ausgesetzt hat.

Als er seiner Frau und den Kindern die Misere beichten muss, willigen diese wohl oder übel in seinen Plan ein, der Tante eine Komödie vorzuspielen.

Ute, die Freundin von Gabi und Biggi, muss einen Ehemann spielen. Ulla muss sich als Putzfrau ausgeben.

Aber leider geht alles schief. Laura will plötzlich bei der Geburt dabei sein und schwört dabei auf die Zauberkünste von Kongo, einem Häuptlingssohn, den sie aus Afrika mitgebracht hat.

Auch will sie Kurt wieder verheiraten und betäubt ihn mit einem Liebestrank, der ihn für die eigenwillige Postbotin Trine empfänglich macht. Diese öffnet die Briefe über dem Wasserdampf und ist so über manches unterrichtet, verwechselt aber alles nach dem Genuss etlicher Schnäpse. Als Kongo die Geburt einleitet, platzt der ganze Schwindel. Zum Glück für Kongo, der sich nun Hoffnung machen darf, nicht nur Pate eines Kindes zu werden. Denn Gabi hat sich in Kongo verliebt. Zum Glück für Kurt, der zwar mit einer Bratpfanne aus Trines Fängen erlöst wird, dafür aber von seiner Frau eine Streichliste aufgestellt bekommt.

Tante Laura rechnet mit Kurt ab und die Rechnung fällt nicht zu seinen Gunsten aus. Aber zum Schluss wird doch noch alles Bongo, Bongo!

Personen

Kurt Blaumann.....Ehemann mit Geldsorgen

Ulla.....seine Ehefrau und Putzfrau

Gabi.....ihre scheinchwangere Tochter

Biggi.....ihre scheinchwangere Tochter

Ute.....alias Viktor

Trine.....neugierige Postbotin

Laura.....reiche Erbtante aus Afrika

Idi Kongolus.....alias Kongo, Häuptlingssohn

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Ess - Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, einer kleinen Couch. Die Tür hinten führt nach draußen, links geht es zu Gabi und Biggi, rechts in die Schlafzimmer von Kurt und Ulla und die Gästezimmer von Tante Laura und Kongo.

1. Akt

1. Auftritt

Kurt, Ulla

- Kurt** *sitzt im Schlafanzug am gedeckten Tisch, Kaffeetasse und ein Brötchen vor sich, liest Zeitung: „Furchtbar, was es heute alles für Lügner und Betrüger gibt. Beißt kräftig in ein Brötchen: Und überall nur Hunger und Elend.*
- Ulla** *im eleganten Sonntagsgewand von rechts: Kurt, mein Gott, jetzt zieh dich doch endlich mal an. Man könnte ja meinen, das auferstandene Elend sitzt am Tisch.*
- Kurt:** Ulla, der Sonntag ist der einzige Tag, an dem ich ausschlafen und gemütlich Kaffee trinken kann. Gehst du schon in die Kirche? Die Messe fängt doch erst in einer halben Stunde an.
- Ulla:** Ich muss noch etwas mit der Pfarrköchin besprechen. Ein Kirchenbesuch könnte dir auch nicht schaden bei deinem Sündenregister. Die Pfarrköchin hat gesagt, heute predigt der Pfarrer speziell für die Männer.
- Kurt:** Ich sündige nicht. Nur wenn ich muss. Über was predigt er denn? Die Frau, die verweste Unbekannte, äh, das unbekannte Wesen?
- Ulla:** Sein Thema lautet: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- Kurt:** Da kann er nur den Schmidt Peter meinen. Der hat gestern Abend, als wir vom Stammtisch nach Hause sind in den Brunnen am Marktplatz ...
- Ulla:** Männer! Es geht nicht um euere Saufereien, es geht um eueren gesamten Lebenswandel. Euere Lügereien, euere Betrugereien, Völlerei, Untreue ...
- Kurt:** Mein Gewissen ist sauber.
- Ulla:** War das heute deine erste Lüge? *Nimmt Handtasche, gibt das Gesangbuch hinein.*
- Kurt:** Nein, natürlich nicht! Nein, ich meine, ich ...
- Ulla:** Das habe ich mir gedacht. So, ich muss los. Und räum den Tisch ab. *Geht nach hinten.*
- Kurt:** Und sag dem Pfarrer, dass ich um zwölf Uhr das Mittagessen auf dem Tisch haben will, egal wohin der Krug geht.
- Ulla:** Du wist schon nicht verhungern. Wenn ich nicht rechtzeitig da bin, können ja unsere Töchter mal was kochen. *Hinten ab.*

Kurt *ruft ihr nach:* Willst du mich umbringen? *Zu sich:* Das letzte Mal, als die beiden gekocht haben, habe ich drei Tage lang Durchfall gehabt. So, jetzt noch meine Medizin und dann geht es unter die Dusche. *Holt die Schnapsflasche, schenkt sich ein, trinkt:* Ah, das weckt die Lebensgeister. *Schenkt ein:* Noch einen, dann kann ich mir die Dusche sparen. *Trinkt, schenkt ein:* Noch einen und ich bin für die nächste Woche geduscht. *Trinkt.*

2. Auftritt Kurt, Trine

Trine *von hinten, etwas schlampig angezogen, Leinentasche umhängen:* Stör ich?

Kurt: Ja, Trine! *Räumt den Tisch ab.*

Trine *setzt sich:* Danke!

Kurt: Sag mal, kannst du nicht anklopfen?

Trine: Ich klopfe nie an.

Kurt: Warum?

Trine: So sehe und höre ich mehr.

Kurt *zu sich:* Schludermaul, elendiges. *Laut:* Was willst du?

Trine: Sag mal, war das nicht gerade deine Frau?

Kurt: Ja, sie geht in die Kirche. Da wärest du auch besser aufgehoben.

Trine: Heute gehe ich nicht. Die Pfarrköchin hat gesagt, der Pfarrer predigt heute über das Saufen. Das kann ich schon.

Kurt: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. *Setzt sich zu ihr.*

Trine: In den Brunnen? Das letzte Mal, als es mir schlecht wurde, habe ich in den Vorgarten vom Bürgermeister... *hält sich die Hand vor den Mund:* Wenn ich in die Kirche gehe, setze ich mich immer ganz hinten hin. *Schenkt sich einen Schnaps ein.*

Kurt: Ganz hinten? Rentiert sich das überhaupt? Sündenablassmäßig, meine ich.

Trine: Oh, es hat auch Vorteile, wenn man hinten sitzt. Zum Schluss geht ja immer so ein Geschenkkorbchen durch die Reihen. Und wenn es bei mir ist, ist es immer schon ziemlich voll. *Trinkt.*

Kurt: Prost!